Wir fordern Wostien!

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-952988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir fordern Wostien!

Kaum ist Weihnachten vorbei, liegen schon die Osterhasen in den Regalen, danach folgen blitzartig die Sommerspielzeuge und im September spätestens schon wieder die Weihnachtsmänner. Der Handel hat ein eklatantes Bedürfnis nach umsatzträchtigen Feiertagen, die zurzeit noch sehr ungerecht und unregelmässig über das Jahr verstreut sind. Im Zeitalter der klaren Digitalisierung wäre es doch vernünftiger, die Feste regelmässig übers Jahr zu verteilen, alle könnten klarer planen, die Kinder hätten viel öfter Freude und die Finanzen könnte jeder sicherer über 12 Monate verteilen: Wenn an jedem ersten Sonntag alle drei Monate ein alles umspannendes Fest stattfinden würde, könnte für alle Klarheit und Jubel entstehen! Für 2017 wäre dies: 1. Januar, 2. April, 2. Juli, 1. Oktober. Der Gerechtigkeit wegen müsste ein neuer Name kreiert werden: «Wostien» aus «Weihnachten», «Ostern», «Pfingsten» und «Ferien». Es könnten neue Geschenke entstehen, die jeder haben muss: das Weihnachtsei, die Ostertanne, die Pfingstgans, der Sommerkuchen. Kinder könnte man in überschaubaren Raten das neue Laptop schenken, Familien könnten gleich viermal im Jahr alle Verwandten einladen, wobei der Wostien-Friede dank der nun einkehrenden Gewohnheit viel sicherer wäre, die Kirche könnte mehr über volle Häuser jubeln, denn die Wostien-Spiele fänden deutlich häufiger statt, der Papst hätte viermal den Petersplatz voll und der Handel würde noch mehr rentable Sonntagsverkäufe anbieten können. Selbst die Übertragbarkeit auf andere Religionen wäre denkbar: Im Islam wäre es der Freitag und wir Christen könnten dann auch noch vom regelmässig wiederkehrenden Freitagsbummel profitieren! Wostien muss kommen! Politiker, profiliert euch mit dieser genialen Idee!

Swiss Airger

Unser Nationalstolz ist ziemlich ramponiert! Die allerseits beliebte Swiss ist beim weltweiten Ranking der sichersten Airlines glatt durchgefallen: Platz 35 von insgesamt 60, also unterer Durchschnitt, das kann nicht sein, das darf nicht sein! Es werden Zwischenfälle und Totalverluste berechnet und verglichen, davon haben wir letztes Jahr nichts in den Medien gelesen. Okay, Verspätungen und mässiger Service zählen auch, das ist aber die Schuld von Mama Lufthansa, die Platz 12 hält, weil sie in Stresszeiten unsere Maschinen zurückhält. Keiner hat wahrscheinlich auch mit eingerechnet, dass man mit der SBB im Flughafen ankommt und nur eine Rolltreppe höher ist man schon am Swiss-Schalter, ruckzuck und nicht wie in Hongkong, wo man bei Sieger Cathay Pacific Weltrekorde in Laufbändern brechen kann. Ansonsten kann die ganze Statistik überhaupt nicht stimmen: Easyjet fliegt 70 Prozent billiger und soll acht Plätze vor uns liegen und Pannenflieger Ryanair, der auf jeder Graspiste landet, ist ein Platz über uns. Und Sieger im kontinentalen Vergleich sind nicht wir, die überlegenen Europäer, es ist der asiatisch-arabische Raum! – Hainan, verrückte neue Welt.

Texte: Wolf Buchinger